

Tagesordnung

Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Bäder (öffentlich) der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg

Sitzungstermin: Donnerstag, 23.08.2018
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 19.04.2018
- 3 Anträge der Fraktionen
 - 3.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. sichere Schulwege
Vorlage: VO/6314/2018
 - 3.2 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Verkauf von Energy-Drinks an Kinder und Jugendliche verbieten
Vorlage: VO/6367/2018
 - 3.3 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Erhalt der filmkulturellen Vielfalt in Marburg
Vorlage: VO/6378/2018
 - 3.4 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Ankauf Liegenschaft Steinweg 4 zum Erhalt des Filmkunsttheaters und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
Vorlage: VO/6379/2018
 - 3.5 Antrag der SPD-Fraktion betr.: Das Deserteurs-Denkmal sichtbar machen
Vorlage: VO/6387/2018
- 4 Verschiedenes

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport
und Bäder

Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder

Geschäftsführung: Hans Jürgen Etzelmüller
Telefon: 06421 201-1379
Telefax: 06421 201-1418
E-Mail: hansjuergen.etzelmueeller@marburg-stadt.de
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 8 – 12 Uhr
Donnerstag von 15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Marburg, 15.08.2018

Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Bäder (öffentlich)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Bäder (öffentlich)** der
Stadtverordnetenversammlung am

**Donnerstag, den 23.08.2018, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt, 35037 Marburg**

lade ich Sie hiermit fristgerecht ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 19.04.2018
- 3 Anträge der Fraktionen
 - 3.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. sichere Schulwege
Vorlage: VO/6314/2018
 - 3.2 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Verkauf von Energy-Drinks an Kinder und Jugendliche verbieten
Vorlage: VO/6367/2018
 - 3.3 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Erhalt der filmkulturellen Vielfalt in Marburg
Vorlage: VO/6378/2018
 - 3.4 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Ankauf Liegenschaft Steinweg 4 zum Erhalt des Filmkunsttheaters und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
Vorlage: VO/6379/2018

3.5 Antrag der SPD-Fraktion betr.: Das Deserteurs-Denkmal sichtbar machen
Vorlage: VO/6387/2018

4 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Gerald Weidemann
Vorsitzender

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/6314/2018
	Status: öffentlich
	Datum: 11.06.2018
Antragstellende Fraktion/en: B90/Die Grünen	

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr	Vorberatung	Öffentlich
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr. sichere SchulwegeBeschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten aus dem Schulwegesicherheitskonzept die Gefahrenpunkte herauszugreifen und aus ihnen eine Priorisierungsliste zu erstellen. Zusätzlich soll ein Handlungsplan erstellt werden, der den zeitlichen Rahmen angibt, in dem diese Gefahrenpunkte entschärft werden sollen. Dieser Prozess soll unter Einbeziehung von Schulelternbeirat, KiJuPa und Schulleitungen erfolgen.

Begründung:

Kinder und Jugendliche sollen in die Lage versetzt werden, sich möglichst selbstbestimmt durch die Stadt zu bewegen. Zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule ist ein Betrag zu Gesundheit im Alltag, aber hilft Kindern und Jugendliche auch, sich ihre eigenen Räume zu erschließen. Dafür müssen die Wege so sicher wie möglich sein. Manche „Elterntaxis“ und auch gefährliche Ampelschaltungen stellen große Risiken dar.

Hier möchten wir den Magistrat bitten, aktiv zu werden.

Dr. Elke Neuwohner

Marco Nezi

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/6367/2018
	Status: öffentlich
	Datum: 01.08.2018
Antragstellende Fraktion/en: Marburger Linke	

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Vorberatung	Öffentlich
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Verkauf von Energy-Drinks an Kinder und Jugendliche verbieten

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, sich bei der Hessischen Landesregierung und der Bundesregierung für eine Ergänzung des Jugendschutzgesetzes einzusetzen, um den Verkauf von Energy-Drinks an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren zu verbieten.

Begründung:

Die Wissenschaft warnt vor dem Konsum von sog. Energy-Drinks, gerade für Kinder und Jugendliche (vgl. z. B. <http://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/energy-drinks-riskante-kombination-von-koffein-und-alkohol-a-997688.html>). Wie aus der Antwort des Magistrats in der StVV am 23. Februar 2018 auf eine kleine Anfrage des Stadtverordneten Roland Böhm hervorgeht, unterstützt der Schulträger „die aktuellen Bestrebungen des Stadtelternbeirates, über die schädlichen Wirkungen von Energy-Drinks aufzuklären“, sieht aber mangels gesetzlicher Regelungen keine Möglichkeit, den Verkauf im Umfeld von Schulen zu verbieten. Es wäre daher logisch und sinnvoll, den nächsten Schritt zu gehen/den Druck zu erhöhen und an den zuständigen Gesetzgeber zu appellieren, endlich ein entsprechendes Verbot zu erlassen. Am zweckmäßigsten wäre eine entsprechende Ergänzung des Jugendschutzgesetzes.

Renate Bastian

Roland Böhm

Jan Schalauske

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/6378/2018
	Status: öffentlich
	Datum: 08.08.2018
Antragstellende Fraktion/en: B90/Die Grünen	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion B90/Die Grünen betr. Erhalt der filmkulturellen Vielfalt in Marburg

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert zum Erhalt der filmkulturellen Vielfalt, eine Gesprächsrunde mit dem Ziel einzurichten, die Fortführung des hochwertigen Marburger Filmkunstangebots sicherzustellen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Teilnehmer*innen sollten neben Vertreter*innen des Magistrats und der Fraktionen, die Kinobetreiber Herr Hetsch, Frau Closmann und das Café Trauma, Vertreter*innen der Universität (FB Medien) sowie das Film- und Kinobüro Hessen sein.

Begründung:

Marburg ist die Kinostadt, das breite Kinoangebot und die hohe Zahl an jährlichen Kinobesuchen ist ein bundesweit wahrgenommenes kulturelles Aushängeschild für die Stadt. Zu dem vielfältigen Programmangebot tragen ganz besonders die Marburger Filmkunsttheater bei, die über Jahrzehnten hinweg künstlerisch ambitionierte Filme meist schon zum Bundesstart nach Marburg brachten. Hubert Hetsch, Betreiber der Filmkunstkinos, wurde für sein Engagement regelmäßig mit Kinopreisen des Bundes und des Landes ausgezeichnet.

Die Schließung der Filmkunstkinos in der Oberstadt bedeuten einen herben Einschnitt, der von einer Universitätsstadt mit kulturellem Anspruch nicht tatenlos hingenommen werden darf. Gerade in Zeiten, in denen der kulturelle Mainstream durch die rapide zunehmenden digitalen Angebote immer mehr dominiert und das Kino als öffentlicher, die -filmkulturelle Vielfalt abbildender Ort ins Hintertreffen gerät.

Das Thema Kinoerhalt gewinnt auch auf Landesebene an Bedeutung. Das vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst geförderte Film- und Kinobüro Hessen, in dem alle Marburger Kinos Mitglied sind, berät die hessischen Kinos und setzt sich für den Erhalt eines breiten filmkulturellen Angebots in Hessen ein. So gibt es z.B. seit diesem Jahr eine Kinoinvestitionsförderung und eine Erhöhung der Kinoprogrammpreise.

Angesichts der Dringlichkeit des Themas halten wir einen baldigen Gesprächstermin mit allen relevanten Akteuren für notwendig.

Dietmar Göttling

Hans-Werner Seitz

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/6379/2018
	Status: öffentlich
	Datum: 08.08.2018
Antragstellende Fraktion/en: Marburger Linke	

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder	Vorberatung	Öffentlich
Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften	Vorberatung	Öffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Ankauf Liegenschaft Steinweg 4 zum Erhalt des Filmkunsttheaters und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Beschlussvorschlag:

Um das Filmkunsttheater in der Oberstadt zu erhalten und weiteren bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, fordert die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat auf, die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau zu beauftragen, die Liegenschaft Steinweg 4 zu erwerben. Die GeWoBau soll veranlasst werden, dass die vorhandenen Kinosäle zu einem für den bisherigen Betreiber leistbaren Preis an selbigen verpachtet werden und dass die vorhandenen Wohnungen in bezahlbaren und zeitgemäßen Wohnraum umgewandelt werden, um einen Beitrag zur Entlastung des Wohnungsmarktes zu leisten.

Zudem wird der Magistrat aufgefordert, in der Öffentlichkeit unmissverständlich deutlich zu machen, dass aus baurechtlichen und denkmalschutzrechtlichen Gründen die von dem jetzigen Eigentümer, der Firma DTI, geplanten Veränderungen an der Liegenschaft nicht genehmigungsfähig sind, um ein deutliches Zeichen gegen Immobilienspekulation zu setzen.

Begründung:

Der Weggang der Filmkunsttheater aus der Oberstadt ist ein großer Verlust für die Marburger Kulturlandschaft und alle Kinoliebhaber in der Stadt. Zugleich verliert die Oberstadt und die dort ansässige Gastronomie einen überaus wichtigen Publikumsmagneten.

Ein wesentlicher Grund hierfür scheint der Eigentümerwechsel des Hauses Steinweg 4 zu sein. Der neue Eigentümer DTI hofft auf einen profitbringenden Weiterverkauf und hat u.a. die zahlreichen Studierendenwohnungen in dem Haus entmietet. Der Plan scheint zu sein, das Haus in hochpreisige Eigentumswohnungen umzuwandeln, auch die bisherigen Kinosäle.

Um diese Entwicklung zu verhindern, benötigten bezahlbaren Wohnraum vorzuhalten und den Filmkunststandort zu retten, sind Aktivitäten des Magistrats und der GeWoBau notwendig.

Ebenso wie andere Kulturbereiche wie Theater, Oper und Konzertbetrieb ist auch Filmkunst auf öffentliche Förderung angewiesen, ggf. auch auf kommunale Förderung. Außerdem ist der Magistrat gehalten, Gentrifizierungstendenzen entschlossen entgegenzutreten sowie die Oberstadt angesichts zunehmender Geschäftsschließungen sowie spekulativer Leerstände positiv zu entwickeln.

Ein klares öffentliches Bekenntnis, dass der Magistrat den jetzigen Eigentümern mehrfach deutlich gemacht hat, dass ihr profitsuchendes Geschäftsmodell auf baurechtliche und denkmalrechtlich-ablehnung stößt, scheint geeignet, potentielle Interessenten vorzuwarnen und abzuschrecken und die Verkaufsbereitschaft an die Stadt Marburg zu befördern.

Renate Bastian
Henning Köster-Sollwedel
Jonathan Schwarz

Tanja Bauder-Wöhr
Elisabeth Kula
Inge Sturm

Roland Böhm
Jan Schalauske

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/6387/2018
	Status: öffentlich
	Datum: 13.08.2018
Antragstellende Fraktion/en: SPD	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der SPD-Fraktion betr.: Das Deserteurs-Denkmal sichtbar machen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, das Deserteurs-Denkmal in der Frankfurter Straße stärker öffentlich wahrnehmbar zu gestalten und der Stadtverordnetenversammlung dazu einen Entwurf vorzulegen.

Begründung:

Der Zustand des Deserteurs-Denkmals entspricht nicht den Ansprüchen eines Denk-Mals und dem, wofür es gedacht ist. Es steht verborgen zwischen Straßenbäumen und parkenden Automobilen. Vor dem Hintergrund der Verklärung der Rolle deutscher Soldaten in Deutschland und auch vor Ort sollte Marburg den Blick stärker auf jene lenken, die unter Gefahr für das eigene Leben versucht haben, sich dem nationalsozialistischen Militärapparat zu entziehen.

Das könnte z. B. durch eine angemessene Raumgestaltung geschehen und sollte mit aufklärenden Elementen (Tafel zur Entstehung und den geschichtlichen Hintergründen) ergänzt werden.

Gerald Weidemann

Alexadra Klusmann

Ulrich Severin